

# Inhaltsübersicht

Einleitung . . . . .	1
1. Kapitel: Die Wirkweise von Präjudizien – Annäherungen an Rechtspraxis und Rechtsdiskurs . . . . .	11
2. Kapitel: Judikative Rechtserzeugung und Präjudizien – Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen . . . . .	23
3. Kapitel: Präjudizien und judikative Rechtserzeugung in rechtshistorischer Perspektive . . . . .	57
4. Kapitel: Rechtliche Zugänge zur Wirkung von Präjudizien . . . . .	111
5. Kapitel: Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen der Wirkweise von Präjudizien . . . . .	151
6. Kapitel: Die Wirkweise fachgerichtlicher Präjudizien . . . . .	287
7. Kapitel: Die Wirkweise von Präjudizien des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	373
8. Kapitel: Grundzüge einer Präjudizienlehre . . . . .	449
Schlussbemerkungen . . . . .	491
Zusammenfassung . . . . .	493
Literaturverzeichnis . . . . .	513
Personen- und Sachverzeichnis . . . . .	545

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	1
A. Rechtswissenschaftliche Vernachlässigung eines rechtlichen Phänomens . . . . .	1
B. Untersuchungsgegenstand und Erkenntnisinteresse . . . . .	4
C. Rechtswissenschaftstheoretische Prämissen . . . . .	5
I. Rechtswissenschaftspluralismus . . . . .	5
II. Rechtswissenschaftliche Zugänge . . . . .	5
III. Rechtswissenschaftliche Beschränkung . . . . .	8
D. Gang der Untersuchung . . . . .	8
1. Kapitel: Die Wirkweise von Präjudizien – Annäherungen an Rechtspraxis und Rechtsdiskurs . . . . .	11
A. Akteure . . . . .	11
B. Verhaltenssteuerung durch Präjudizien . . . . .	12
I. Einschränkung von Handlungsspielräumen . . . . .	12
II. Legitimation von Entscheidungen . . . . .	13
III. Eröffnung von Handlungsspielräumen . . . . .	14
IV. Generierung von Präjudizien . . . . .	14
C. Gegenstand der Präjudizienwirkung . . . . .	15
D. Bezugspunkte der Präjudizienwirkung . . . . .	16
E. Ergebnis . . . . .	21

2. Kapitel: Judikative Rechtserzeugung und Präjudizien – Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen . . . . .	23
A. Streitentscheidung und Rechtserzeugung als Funktionen der Rechtsprechung . . . . .	23
B. Konturen eines Konzepts judikativer Rechtserzeugung . . . . .	25
I. Erste Betrachtungsebene: Der Entscheidungsmaßstab . . . . .	26
1. Die begrenzte Steuerungskraft von Gesetz und Methodenlehre . . . . .	26
2. Von der Methodenperspektive zur Kompetenz- und Verfahrensfrage . . . . .	34
3. Zwischenergebnis . . . . .	36
II. Zweite Betrachtungsebene: Die Entscheidungswirkung . . . . .	36
1. Einzelfallwirkungen und den Einzelfall überschreitende Wirkungen . . . . .	37
2. Kategorisierung einzelner Entscheidungswirkungen . . . . .	40
a) Rechtskraft . . . . .	40
b) Instanzielle und innerprozessuale Bindungswirkungen .	41
c) Tatbestandswirkung . . . . .	42
d) Wiederholungsverbote . . . . .	42
e) Erstreckung der Entscheidungswirkung auf Parallelfälle . . . . .	43
f) Sonderfall: Rechtsnormen als Streitgegenstand . . . . .	43
3. Zwischenergebnis . . . . .	44
C. Begriffe . . . . .	45
I. Präjudizienwirkung und judikative Rechtserzeugung . . . . .	46
1. Der Begriff des Präjudizes . . . . .	46
2. Präjudizien und judikative Rechtserzeugung . . . . .	48
3. Der Begriff der judikativen Rechtserzeugung . . . . .	48
II. Abgrenzung zu verwandten Konzepten und Begriffen . . . . .	52
1. Rechtsfortbildung als Teilausschnitt judikativer Rechtserzeugung . . . . .	52
2. Richterrecht als konnotierter und unscharfer Begriff . . .	55

3. Kapitel: Präjudizien und judikative Rechtserzeugung in rechtshistorischer Perspektive . . . . .	57
A. Der Zusammenhang zwischen Rechtstheorie, Methodenverständnis und Präjudizien . . . . .	58
I. Die vernunftrechte Prägung des 17. und 18. Jahrhunderts . . . . .	59
II. Die Vorherrschaft der historischen Rechtsschule im 19. Jahrhundert . . . . .	61
III. Die Herausbildung eines voluntaristischen Rechtsbegriffs im Übergang zum 20. Jahrhundert . . . . .	65
IV. Auswertung . . . . .	69
B. Präjudizien zwischen geschriebenem Recht und rechtlicher Praxis	70
I. Das Corpus Iuris Civilis . . . . .	71
II. Das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten . . . . .	74
III. Die Präjudiziengesetze des 18. und 19. Jahrhunderts . . . . .	78
IV. Das Schweigen der Reichsgesetzgebung zum Ende des 19. Jahrhunderts . . . . .	79
V. Auswertung . . . . .	83
C. Präjudizien und die institutionelle Ausgestaltung der Judikative	84
I. Die Errichtung von Instanzenzug und Höchstgerichtsbarkeit	84
II. Begründung und Publikation gerichtlicher Entscheidungen	87
D. Die Herausbildung der Judikative als eigenständige Staatsgewalt	92
I. Ausblendung der rechtsprechenden Gewalt in der frühen Verfassungstheorie . . . . .	92
1. Erste Andeutungen des Gewaltenteilungsgedankens bei Aristoteles . . . . .	93
2. Herausbildung des modernen Verständnisses von Gewaltenteilung bei John Locke . . . . .	94
3. Anerkennung der Judikative als eigenständige Staatsfunktion bei Montesquieu . . . . .	95
4. Die Judikative als „least dangerous branch“ in den Federalist Papers . . . . .	96
5. Zwischenergebnis . . . . .	97
II. Der Gewaltenteilungsgedanke im Zeitalter von Absolutismus und Konstitutionalismus . . . . .	98
III. Das Ende der Monarchie und der Übergang zur parlamentarisch-demokratischen Republik: Ausdifferen- zierung und Bedeutungszuwachs der Judikative . . . . .	103

E. Auswertung: Die Entwicklung der dritten Gewalt bis zum 20. Jahrhundert . . . . .	105
I. Präjudizien zwischen Rechtstheorie und positivem Recht . .	106
II. Die Herausbildung der Judikative als eigenständige und unabhängige dritte Gewalt . . . . .	107
III. Präjudizien und Normativität . . . . .	110
4. Kapitel: Rechtliche Zugänge zur Wirkung von Präjudizien . . . . .	111
A. Judikative Rechtserzeugung als blinder Fleck der Rechtswissenschaft . . . . .	112
B. Integration des Richterrechts in den Kanon der Rechtsquellen? .	116
I. Konzeptionelle Unklarheiten . . . . .	117
II. Konzeptionelle Einwände . . . . .	121
C. Richterrecht als Rechtserkenntnisquelle und die „faktische Geltung“ von Präjudizien . . . . .	124
I. Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis . . . . .	126
II. Beschränkung rechtlicher Steuerungsmöglichkeiten . . . .	128
D. Verarbeitung von Präjudizien in der Methodenlehre . . . . .	132
E. Auswertung: Anforderungen an ein rechtliches Konzept der Präjudizienwirkung . . . . .	134
I. Die Normakkessorietät von Präjudizien . . . . .	134
II. Verbindlichkeit als ungeeignete Kategorie zur Erfassung der Wirkung von Präjudizien . . . . .	136
III. Normativität und Autorität . . . . .	142
1. Autorität als Rechtsbegriff . . . . .	143
a) Begriffliche Annäherung . . . . .	143
b) Rechtswissenschaftliche Verwendung . . . . .	145
c) Formelle und informelle Autorität . . . . .	147
2. Autorität und judikative Rechtserzeugung . . . . .	148
IV. Ergebnis: Normativität und Autorität als Kategorien zur Erfassung der Wirkungen von Präjudizien . . . . .	150

5. Kapitel: Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen der Wirkweise von Präjudizien . . . . .	151
A. Der Grundsatz der Gewaltenteilung als verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt . . . . .	152
I. Zur Erforderlichkeit einer verfassungstheoretisch angereicherten verfassungsrechtlichen Untersuchung . . . . .	153
II. Die Bestimmung und Zuordnung hoheitlicher Funktionen zwischen Verfassungstheorie und Verfassungsrechtsdogmatik . . . . .	157
III. Gewaltenteilung als ausfüllungsbedürftiges Verfassungsprinzip . . . . .	159
1. Der geringe Aussagegehalt formeller und materieller Rechtsprechungsbegriffe . . . . .	160
2. Die mangelnde Tragfähigkeit einer funktionell-rechtlichen Begründung . . . . .	162
IV. Zwischenergebnis: Bestimmung der rechtserzeugenden Funktion der Judikative aus dem Ganzen der Verfassung . .	165
B. Bestandsaufnahme: Der geringe Aussagegehalt einzelner Vorschriften des Grundgesetzes . . . . .	166
I. Richterliche Unabhängigkeit: Absage an eine normative Präjudizienwirkung? . . . . .	166
II. Grundrechtliche Begründungsversuche . . . . .	172
1. Der Gleichheitssatz als Gebot der Rechtsanwendungs-gleichheit . . . . .	173
2. Der Grundsatz des Vertrauensschutzes . . . . .	178
3. Die Rechtsschutzgarantie und der Justizgewähranspruch	180
III. Die Indifferenz der „Bindung an Gesetz und Recht“ . . . . .	182
IV. Der begrenzte Aussagegehalt des Rechtseinheitsauftrags des Art. 95 Abs. 3 GG . . . . .	183
V. Zwischenergebnis . . . . .	188
C. Die Wirkungen von Präjudizien im Lichte von Rechtsstaatsprinzip und Demokratieprinzip . . . . .	188
I. Vorgaben des Rechtsstaatsprinzips:	
Normativitätsstabilisierung durch Präjudizien . . . . .	188
1. Die Ableitung verfassungsrechtlicher Vorgaben aus dem Rechtsstaatsprinzip . . . . .	189
a) Das Rechtsstaatsprinzip als Verfassungsprinzip . . . . .	189
b) Die inhaltliche Offenheit des Rechtsstaatsprinzips . . . . .	191
c) Methodische Prämisse der Interpretation des Rechtsstaatsprinzips . . . . .	193

aa) Strukturimmanente methodische Prämissen . . . . .	193
bb) Die eingeschränkte Bedeutung der historischen Entwicklung . . . . .	194
cc) Die mangelnde Aussagekraft des Willens des historischen Verfassungsgebers . . . . .	197
dd) Die maßgebliche Bedeutung der Ratio des Rechtsstaatsprinzips . . . . .	197
ee) Zwischenergebnis . . . . .	201
d) Rechtsbindung und Rechtssicherheit als Kerngehalte des Rechtsstaatsprinzips . . . . .	201
2. Die Kompensationsfunktion von Präjudizien im Lichte des Rechtsstaatsprinzips . . . . .	204
a) Kompensation der Unbestimmtheit von Rechtsnormen	205
b) Kompensation der Ergebnisoffenheit der juristischen Methodik . . . . .	206
c) Kompensation der fehlenden Erkennbarkeit von Normgehalten . . . . .	207
d) Pluralisierung der Entscheidungsmaßstäbe und Präjudizien . . . . .	207
e) Zwischenergebnis: Normativitätsstabilisierung durch Präjudizienbeachtung . . . . .	210
3. Institutionelle Umsetzung der Kompensationsfunktion: Judikative Rechtserzeugung im Horizont einzelfallbezogener Streitentscheidung . . . . .	210
a) Einzelfallbezogene Streitentscheidung als Wesensmerkmal der Rechtsprechung . . . . .	211
b) Das Verbot der Eigeninitiative als Grenze judikativer Rechtserzeugung . . . . .	213
c) Der Einzelfallbezug als Strukturmerkmal judikativer Rechtserzeugung . . . . .	213
aa) Die Kopplung von Rechtserzeugung und Streitentscheidung . . . . .	213
bb) Der Einzelfallbezug des gerichtlichen Verfahrens	217
4. Zwischenergebnis . . . . .	219
II. Demokratische Legitimation judikativer Rechtserzeugung	220
1. Legitimationsbedürftigkeit judikativer Rechtserzeugung	221
a) Zusammenhang von Funktion und Legitimation . . . . .	221
b) Begriff der Legitimation . . . . .	222
c) Der geringe Aussagegehalt des Legitimationsniveaus der dritten Gewalt . . . . .	225
2. Legitimationsstrukturen der dritten Gewalt . . . . .	226

3.	Legitimation im Lichte institutioneller Wirkungsbedingungen: Judikative Rechtserzeugung als rechtsgebundene Normativitätsproduktion . . . . .	229
a)	Das Recht als alleiniger Entscheidungsmaßstab rechtsprechender Tätigkeit . . . . .	230
b)	Judikative Rechtserzeugung in Unparteilichkeit und Unabhängigkeit . . . . .	234
aa)	Ausschluss eigener Interessen durch den Grundsatz der Unparteilichkeit . . . . .	235
bb)	Ausschluss fremder Interessen durch den Grundsatz der Unabhängigkeit . . . . .	237
c)	Gewährleistung der Rechtsbindung durch Instanzenzug, Kollegialprinzip und Anforderungen an die fachliche Qualifikation . . . . .	239
aa)	Kontrolle der Rechtsbezüglichkeit durch den Instanzenzug . . . . .	239
bb)	Erzwingung rechtlicher Argumente durch das Kollegialprinzip . . . . .	239
cc)	Rechtliche Rationalität durch fachliche Qualifikation und Sozialisation . . . . .	240
d)	Zwischenergebnis . . . . .	242
4.	Legitimation im Lichte institutioneller Zusammenhänge: Judikative Rechtserzeugung im Zusammenwirken mit der legislativen Gewalt . . . . .	242
a)	Stärkung demokratischer Legitimations- zusammenhänge durch Präjudizien . . . . .	243
b)	Judikative Rechtserzeugung im Lichte legislativer Verfügungsgewalt . . . . .	245
c)	Entschärfung der Legitimationsproblematik durch Kopplung judikativer Rechtserzeugung an den Einzelfall . . . . .	247
d)	Zwischenergebnis: Die verbleibende Legitimations- problematik . . . . .	248
III.	Ergebnis . . . . .	249
D.	Konturen und Folgen der verfassungsrechtlich verankerten Präjudizienwirkung . . . . .	250
I.	Präjudizienwirkung im Lichte widerstreitender Prinzipien	251
1.	Präjudizienwirkung und die Bindung an das Gesetz: Komplementarität statt Konkurrenz . . . . .	251
2.	Präjudizienwirkung und die Dynamik der Rechtsentwicklung: Kontinuität statt Beständigkeit . . .	253

3. Präjudizienwirkung und die Flexibilität der Rechtsanwendung: Einzelfallbezug statt Allgemeinverbindlichkeit . . . . .	255
II. Konturen und Grenzen einer verfassungsrechtlich begründeten Präjudizienwirkung . . . . .	256
1. Die normative Dimension der Präjudizienwirkung . . . . .	256
2. Keine Präjudizienbindung aus dem Gebot der Rechtssicherheit . . . . .	257
3. Präjudizienwirkung als Berücksichtigungspflicht . . . . .	259
a) Pflicht zur Kenntnisnahme . . . . .	260
b) Pflicht zur argumentativen Auseinandersetzung . . . . .	260
c) Pflicht zur grundsätzlichen Befolgung und zur Begründung von Abweichungen . . . . .	261
4. Präjudizienwirkung und die Frage der Selbstbindung . . . . .	262
III. Konsequenzen der verfassungsrechtlichen Berücksichtigungspflicht . . . . .	263
IV. Verfassungsrechtlich eröffnete Ausgestaltungsspielräume . . . . .	265
1. Raum für gesetzgeberische Ausgestaltung der Präjudizienwirkung . . . . .	265
2. Raum für die Entwicklung einer Dogmatik der Präjudizienwirkung . . . . .	266
3. Raum für die Entfaltung der Autorität von Präjudizien . . . . .	267
a) Akzeptanz . . . . .	268
b) Selbstreferentialität . . . . .	271
c) Überzeugungskraft . . . . .	273
E. Institutionelle Implikationen:	
Zum Verhältnis von Judikative und Legislative . . . . .	277
I. Judikative Rechtserzeugung als autoritative Interpretation des Rechts . . . . .	277
1. Interpretationskompetenz und Interpretationsautorität . . . . .	278
2. Die Autorität judikativer Interpretation . . . . .	278
II. Judikative Rechtserzeugung und legislative Rechtsetzung . . . . .	281
F. Ergebnis . . . . .	284
6. Kapitel: Die Wirkweise fachgerichtlicher Präjudizien . . . . .	287
A. Bestätigung der verfassungsrechtlichen Vorgaben im höchstrichterlichen Diskurs . . . . .	289
I. Anerkennung der Berücksichtigungspflicht im Gerichtsverfassungsrecht und Prozessrecht . . . . .	289
1. Bindung des unterinstanzlichen Gerichts im Rechtsmittelverfahren . . . . .	290

2. Die Regelungen über die Zulassung von Rechtsmitteln . . . . .	290
3. Divergenzvorlage und Rechtsfortbildungsvorlage . . . . .	293
4. Auswertung . . . . .	294
II. Normative Wirkungen von Präjudizien innerhalb der dritten Gewalt . . . . .	296
1. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	296
a) Zwischen „konstitutioneller Uneinheitlichkeit“ und Willkürverbot . . . . .	297
b) Der „Geltungsanspruch über den Einzelfall hinaus“ . . . . .	299
2. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs . . . . .	302
a) Allgemeine Aussagen zur Präjudizienwirkung . . . . .	302
b) Die Praxis des Revisionsverfahrens: „Entgegen der Auffassung des Berufungsgerichts...“ . . . . .	304
c) Willkürgrenze und höchstrichterliche Rechtsprechung	306
3. Auswertung . . . . .	308
III. Selbstbindung und die Zulässigkeit von Rechtsprechungsänderungen . . . . .	309
1. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	310
2. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs . . . . .	310
a) Das Erfordernis besonderer Gründe für eine Rechtsprechungsänderung . . . . .	310
b) Die Handhabung der Maßstäbe in der Rechtsprechungspraxis . . . . .	313
3. Auswertung . . . . .	317
IV. Richterliche Rechtsfortbildung . . . . .	319
1. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	319
a) Verfassungsrechtliche Grenzen richterlicher Rechtsfortbildung . . . . .	319
b) Zulässigkeit und Legitimation richterlicher Rechtsfortbildung . . . . .	321
2. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs . . . . .	326
3. Auswertung . . . . .	327
V. Zwischenergebnis: Anerkennung und Bestätigung der verfassungsrechtlichen Berücksichtigungspflicht . . . . .	327
B. Rekonstruktion einzelner dogmatischer Fragen zur Präjudizienwirkung . . . . .	329
I. Vertrauensschutz und die Rückwirkung von Rechtsprechungsänderungen . . . . .	330
1. Der restriktive Ansatz des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	330
2. Die Ankündigungsrechtsprechung des Bundesgerichtshofs . . . . .	331
3. Auswertung und Neubewertung . . . . .	334

II.	Das verfassungsrechtliche Bestimmtheitsgebot im Lichte der Präjudizienwirkung . . . . .	336
1.	Bestimmtheit von Rechtsnormen durch judikative Konkretisierung . . . . .	336
2.	Das Bestimmtheitsgebot im Strafrecht . . . . .	337
3.	Auswertung und Neubewertung . . . . .	338
III.	Präjudizienwirkung im Verwaltungsrecht: Amtshaftung wegen Nichtbeachtung der höchstrichterlichen Rechtsprechung . . . . .	340
1.	Die Nichtbeachtung der höchstrichterlichen Rechtsprechung als Amtspflichtverletzung? . . . . .	341
2.	Die Rechtsprechung des BGH: Zwischen Amtspflichtverletzung und Verschulden . . . . .	342
3.	Auswertung und Neubewertung . . . . .	345
IV.	Präjudizienwirkung im Verwaltungsverfahrensrecht: Das Wiederaufgreifen des Verfahrens . . . . .	347
1.	Der offengelassene Regelungsgehalt des § 51 Abs. 1 Nr. 1 VwVfG . . . . .	347
2.	Der restriktive Ansatz von Verwaltungsrechts- wissenschaft und Rechtsprechung . . . . .	348
3.	Auswertung und Neubewertung . . . . .	350
V.	Präjudizienwirkung im Strafverfahrensrecht: Die Bindung der Staatsanwaltschaft an die höchstrichterliche Rechtsprechung . . . . .	351
1.	Legalitätsprinzip und Auslegungshoheit . . . . .	352
2.	Die Diskussion in der Strafrechtswissenschaft . . . . .	352
3.	Die Rechtsprechung des BGH und der Oberlandesgerichte . . . . .	354
4.	Auswertung und Neubewertung . . . . .	356
VI.	Präjudizienwirkung im Steuerrecht: Die Bindung der Finanz- verwaltung an die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs . . . . .	357
1.	Die Praxis der Nichtanwendungserlasse . . . . .	357
2.	Die Auffassung des Bundesfinanzministeriums . . . . .	359
3.	Die Auffassung des Bundesfinanzhofs . . . . .	360
4.	Die Diskussion in der Steuerrechtswissenschaft . . . . .	364
5.	Auswertung und Neubewertung . . . . .	366
a)	Pflicht zur Begründung von Nichtanwendungserlassen	367
b)	Pflicht zur Aufhebung von Nichtanwendungserlassen im Fall der Bestätigung durch den BFH . . . . .	367
c)	Verfassungswidrigkeit konkludenter Nichtanwendungserlasse . . . . .	368
VII.	Zwischenergebnis . . . . .	370
C.	Ergebnis . . . . .	371

7. Kapitel: Die Wirkweise von Präjudizien des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	373
A. Der verfassungsrechtliche Rahmen . . . . .	375
I. Die verfassungsrechtliche Stellung des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	375
II. Der Prüfungsmaßstab im verfassungsgerichtlichen Verfahren . . . . .	377
III. Der Streitgegenstand im Organstreitverfahren . . . . .	378
IV. Die verfassungsrechtliche Ermöglichung der Gesetzeskraft von Entscheidungen . . . . .	382
V. Das Verfahren der Normenverifikation . . . . .	384
VI. Die Divergenzvorlage . . . . .	385
VII. Zwischenergebnis . . . . .	386
B. Die Bindungswirkung von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	387
I. Abgrenzungen . . . . .	387
1. Gesetzeskraft (§ 31 Abs. 2 BVerfGG) . . . . .	387
2. Rechtskraft . . . . .	388
3. Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung durch das Plenum . . . . .	389
4. Zwischenergebnis . . . . .	389
II. Die Bindungswirkung nach § 31 Abs. 1 BVerfGG . . . . .	390
1. Die Rechtsprechungspraxis des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	392
a) Rezeption der bundesverfassungsgerichtlichen Rechtsprechung . . . . .	392
b) Kohärenz und Kontext der bundesverfassungsgerichtlichen Rechtsprechung . . . . .	394
c) Kategorisierung und Kontextualisierung der Rechtsprechung . . . . .	395
aa) Bindungswirkung und Zulässigkeit des verfassungsgerichtlichen Verfahrens . . . . .	396
bb) Bindungswirkung und verfassungsgerichtlicher Entscheidungsmaßstab . . . . .	400
cc) Bindungswirkung und verfassungsgerichtlicher Entscheidungsausspruch . . . . .	403
dd) Bindungswirkung und Normwiederholungsverbot	405
(1) Die Spruchpraxis des Zweiten Senats . . . . .	406
(2) Die Spruchpraxis des Ersten Senats . . . . .	407
(3) Normwiederholungsverbot und normative Präjudizienwirkung . . . . .	408
d) Auswertung . . . . .	410

2. Auslegung von §31 Abs. 1 BVerfGG . . . . .	411
a) Klarstellende Vorbemerkungen . . . . .	411
aa) Streitentscheidung und Rechtserzeugung, Tenor und Entscheidungsgründe . . . . .	411
bb) Erforderlichkeit weitergehender Differenzierung	413
b) Unergiebigkeit des Wortlauts . . . . .	414
c) Uneindeutigkeit einer systematischen Betrachtung . .	415
aa) § 31 Abs. 1 BVerfGG im Lichte des § 31 Abs. 2 BVerfGG . . . . .	415
bb) § 31 Abs. 1 BVerfGG in der Systematik des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes . . . . .	416
cc) § 31 Abs. 1 BVerfGG im Kontext anderer Prozessordnungen . . . . .	417
d) Aussagelosigkeit der Entstehungsgeschichte . . . . .	418
e) Das Argument des fehlenden Anwendungsbereichs . .	420
f) Das Argument der fehlenden Abgrenzbarkeit . . . . .	422
g) Institutionelle Vorverständnisse als Argument . . . .	423
h) Der entscheidende Einwand: Inkohärenzen einer extensiven Auslegung . . . . .	424
aa) Formale Betrachtung: Unstimmigkeiten einer einfachgesetzlichen Anordnung verbindlicher Verfassungsauslegung . . . . .	424
bb) Strukturelle Betrachtung: Problematik verbindlicher Verfassungsauslegung . . . . .	426
i) Zwischenergebnis . . . . .	428
C. Rekonstruktion: Wirkungen bundesverfassungsgerichtlicher Entscheidungen . . . . .	428
I. Streitgegenstandsbezogene Bindungswirkungen . . . . .	429
II. Streitgegenstandsübergreifende Bindungswirkung: Wiederholungsverbot . . . . .	430
III. Normative Wirkungen in Parallelfällen . . . . .	434
IV. Normative Wirkungen bundesverfassungsgerichtlicher Verfassungsauslegung . . . . .	436
1. Keine Aussage des § 31 Abs. 1 BVerfGG . . . . .	436
2. Präjudizielle Wirkung auf verfassungsrechtlicher Grundlage . . . . .	437
3. Judikative Rechtserzeugung als Funktion der Verfassungsgerichtsbarkeit . . . . .	437
a) Rechtsbindung und Verfassungsgerichtsbarkeit . . . .	438
b) Streitentscheidung im verfassungsgerichtlichen Verfahren . . . . .	440

c) Letztverbindlichkeit im Diskurs der Verfassungsinterpretationen . . . . .	442
d) Das Bundesverfassungsgericht zwischen Gesetzgeber und verfassungsändernder Gewalt . . . . .	443
e) Zwischenergebnis . . . . .	444
4. Systematik der präjudiziellen Wirkungen im Einzelnen . . . . .	445
a) Selbstbindung des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	445
b) Normative Wirkungen für andere staatliche Organe . . . . .	447
D. Ergebnis . . . . .	447
 8. Kapitel: Grundzüge einer Präjudizienlehre . . . . .	449
A. Methodenlehre zwischen Dogmatik, Theorie und Praxis . . . . .	449
B. Vorgaben für die Entstehung von Präjudizien . . . . .	451
I. Einzelfallbezug und Entscheidungserheblichkeit . . . . .	452
II. Entscheidungsreichweite und Begründungstiefe . . . . .	454
III. Entscheidungsdarstellung . . . . .	457
C. Vorgaben für die Berücksichtigung von Präjudizien . . . . .	460
I. Die Auslegung von Präjudizien: Funktion und Strukturmerkmale . . . . .	460
II. Bezugspunkt der Rezeption: Jenseits von ratio decidendi und obiter dictum . . . . .	463
III. Fortwirkung des Einzelfallbezugs im Rezeptionsprozess . . . . .	465
IV. Differenzierung und Kontextualisierung durch Distinguishing . . . . .	470
V. Die Abweichung von Präjudizien . . . . .	472
1. Gründe für eine Abweichung von Präjudizien . . . . .	473
2. Das „unrichtige“ Präjudiz . . . . .	474
3. Berücksichtigung der Autorität von Präjudizien . . . . .	477
a) Die besondere Bedeutung einer ständigen und gefestigten Rechtsprechung . . . . .	478
b) Die Berücksichtigung des Einzelfallbezugs . . . . .	480
4. Abweichung und Begründung . . . . .	483
VI. Ergebnis: Präjudizienberücksichtigung als eigenständiger Argumentationstopos . . . . .	483
D. Vorgaben für die Änderung von Präjudizien . . . . .	485
I. Anforderungen an die Rechtfertigung von Rechtsprechungsänderungen . . . . .	485
II. Rechtsprechungsänderung und Rechtsprechungskonkretisierung . . . . .	487
III. Rechtsprechungsänderung und Begründung . . . . .	488

XXII	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	
Schlussbemerkungen . . . . .		491
Zusammenfassung . . . . .		493
Literaturverzeichnis . . . . .		513
Personen- und Sachverzeichnis . . . . .		545